



„UNSERE STADT BLÜHT AUF..“

Unter diesem Motto steht der Bundeswettbewerb der „Entente Florale“. Zu den zwölf Teilnehmern der diesjährigen Runde zählt auch Heidenheim, das mit zahlreichen Aktionen und vor allem dem Engagement seiner Bürger zu punkten hofft.

Im Vordergrund des Wettbewerbes, der vom Zentralverband Gartenbau (ZVG), dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Tourismusverband dieses Jahr zum achten Mal durchgeführt wird, stehen eine nachhaltige, grüne Stadtentwicklung und das Engagement von Bürgern, Politik und Verwaltung sowie der Wirtschaft. Da Grün und Blumen im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen, ist die grüne Branche mit ihren Betrieben und ihrem Fachwissen besonders gefragt, sich an diesem Städtewettstreit aktiv zu beteiligen.

Im Juli wird eine fachkompetente Jury die Teilnehmerstädte bewerten. Neben den Auszeichnungen der „Entente Florale Deutschland“ werden auch in diesem Jahr attraktive Sonderpreise vergeben. Die Prämierung der Städte und Gemeinden findet im Spätsommer statt.

Neben Heidenheim werden noch elf weitere Städte teilnehmen: von Großstädten wie Stuttgart, Erfurt und Regensburg über Mittelstädte wie Weimar, Eberswalde und Halberstadt bis hin zu Kleinstädten wie Meerane, Preetz, Witzhausen, Lorsch oder Mettlach (siehe Karte).

Heidenheim ist mit dabei

Nicht erst die Landesgartenschau im Jahr 2006 machte Heidenheim zur „grünen Stadt“, und so passt die Bewerbung zur Teilnahme an der „Entente Florale“ zur Strategie der Heidenheimer Stadtverwaltung.

„Wir haben mit unseren Bewerbungsunterlagen einen guten Eindruck hinterlassen und die Jury auf Anhieb überzeugen können“, freut sich Oberbürgermeister Bernhard Ilg darüber, dass Heidenheim zur Teilnahme zugelassen wurde.

Bis Juli geht es jetzt darum, Ideen und Konzepte in die Praxis umzusetzen, um das Ticket für das europäische Finale zu lösen. Dabei sind nicht nur die Stadt, sondern vor allem alle Bürger, Vereine und Unternehmen gefragt. „Die Stadtverwaltung alleine kann den Titel nicht gewinnen“, macht Bernhard Ilg deutlich. „Maßgeblich für den Erfolg sind Aktionen von Vereinen und ehrenamtlich Engagierten, die in Heidenheim besonders aktiv sind.“

Konkret ist unter anderem geplant, neben dem Brennpark als grüner Lunge die ganze Stadt noch „grüner“ zu gestalten: mehr Blumenpyramiden, gepflegte öf-



fentliche Grünanlagen, blühende Stadtteingänge und Verkehrsinseln werden an die Pracht des LGS-Jahres erinnern. Schulhöfe und Spielplätze wurden bereits schrittweise saniert und neu gestaltet. Aber auch Hausbesitzer, Händler und Gärtner werden bei gemeinsamen blühenden Aktionen in der Innenstadt mit dabei sein.

Wofür gibt es Punkte?

Fünf große Bereiche werden von der Jury bei ihrem Besuch in Heidenheim bewertet. Und in allen ist Heidenheim gut aufgestellt. Hier nur einige ausgewählte Beispiele ...

30 Punkte gibt es für den **öffentlichen Bereich**. Dabei geht es um öffentliche Grünflächen, Park-, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, Friedhöfe, Wege, Plätze, Fußgängerzonen, Kleingärten, Dach- und Fassadenbegrünung usw. Bewertet wird zunächst der Stellenwert des Stadtgrüns in Politik und Verwaltung, bei dem Heidenheim einen neu erarbeiteten Landschaftsplan sowie Grünordnungspläne vorzuweisen hat. Zum Bereich Planungs- und Rechtsgrundlagen, Förderprogramme und nachhaltige Siedlungsentwicklung zählen außerdem der integrierte Verkehrsentwicklungsplan, der sparsame Umgang mit Boden, einschließlich der Sanierungsgebiete im Rahmen des Programmes der „Sozialen Stadt“, die Umsetzung des Spielflächenprogrammes, Maßnahmen zur Verbesserung der Brenz sowie das Konzept zur Nachnutzung des Gartenschaugeländes.

Zusätzliche Pluspunkte gibt es für die Umsetzung der „Lokalen Agenda 21“, in deren Sinne in Heidenheim zahlreiche Initiativen aktiv sind. Touristische Aspekte wie Themenführungen, der UNESCO-Geopark Schwäbische Alb, der Schäferlauf, der radorado-Brenztalradweg sowie die Entwicklung eines Wegenetzes im Rahmen von LEADER runden diesen Bereich ab.

Weitere 25 Punkte sind im **privaten Bereich** zu erzielen, der die Bewertung von Haus- und Vorgärten, Balkonen sowie Terrassen, Grabbepflanzungen, private Fassadenbegrünung, Kleingärten und das Engagement von Bürgern, Familien und Hausgemeinschaften sowie von Vereinen, Verbänden und Initiativen umfasst (z. B. durch den Brenzparkverein, die Obst- und Gartenbauvereine, die Gartenfreunde, den Schwäbischen Albverein, den NABU, die Naturfreunde etc.). Außerdem zählen hierzu Wettbewerbe und Aktionen wie z. B. das HZ-Leserwäldle und die Teilnahme an Blumenschmuckwettbewerben oder am Umweltschutzpreis der Heimatsmühle.

Neben den Privatleuten sind auch die Unternehmen gefragt, die im **Bereich Gewerbe und Dienstleistung** weitere 20 Punkte erzielen können. Kriterien hierbei sind Aktionen des Handels, des produzierenden Gewerbes, der Wohnungswirtschaft sowie von Hotels und Gaststätten in Sachen Begrünung und Blumenschmuck, wie dies in Heidenheim unter anderem durch Pflanzgefäße oder den Weihnachtsschmuck in der Innenstadt, durch den Rosenmarkt, den Adventsmarkt, den Mergelstetter Fensterblümlenmarkt oder die Direktvermarktung land- und forstwirtschaftlicher Produkte umgesetzt wird. Auch die Rekultivierung des Mergelstetter Steinbruches, die Kompostierungsanlage in Mergelstetten, der „Runde Tisch Energie“ oder das Car-Sharing zählen zu Heidenheims Pluspunkten bei diesem Thema.

Der vierte Bereich deckt mit 15 Punkten das Thema **Natur- und Umweltschutz sowie Gartenkultur** ab. Dazu gehören ökologische Maßnahmen (z. B. das seit 1994 existierende Energiemanagement für alle städtischen Gebäude, die installierten Photovoltaikanlagen oder das Umlaufgerinne im Brenzpark)



und Schutzkonzepte für wildlebende Pflanzen und Tiere sowie Biotope (z. B. durch die Maßnahmen zur Erhaltung der Wacholderheide oder das Biotopvernetzungs-konzept für landwirtschaftliche Flächen). Außerdem zählen die Bildungsarbeit und Naturerziehung (z. B. mit dem „Grünen Klassenzimmer“, dem Ferienprogramm „Der Natur auf der Spur“, Biotop- und Lehrgartenprojekten an mehreren Schulen, der Stadtputzete oder den Führungen in Kläranlagen und dem Kreisabfallwirtschaftsbetrieb) sowie Gartendenkmäler, historische Parkanlagen, Sondergärten und Friedhöfe zu diesem Wertungsbereich, wozu neben dem Brenzpark auch der Landschafts- und Wildpark auf dem Schlossberg sowie 28 Bau- und Kunstdenkmale gehören,

deren Gärten mit unter Schutz gestellt sind.

Die letzten 10 Punkte sind anschließend für die **Präsentation** und den **Gesamteindruck** zu gewinnen, was dann zu einer Gesamtbewertung von maximal 100 Punkten führt.

Mitmachen ist gefragt

Damit alle Heidenheimer gleich selbst mithelfen können, unsere Stadt aufblühen zu lassen, hat die Stadt in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern einen faltbaren Blumentopf entwickelt, der in dieser **SCHLOSSBLICK**-Ausgabe eingehftet ist und mit seinem fröhlichen Streifenmuster einen Ausblick auf den Sommer gibt. Passende Pflanzen in der richtigen Größe sind ab sofort bei den Heidenheimer Gärtnern erhältlich. or

